

Auf in die Steinzeit!

Schon seit fast 300 Jahren schmücken sich die Menschen mit geschliffenen Glassteinen, die zumindest zu Beginn Diamanten imitierten – Strass. Seit etwa zehn Jahren schmücken die Steinchen auch Pferdeköpfe und Hundehäse, nun findet sich Strass auf immer mehr und immer edleren Produkten rund um Pferd und Reiter.

DIAMONDS are the girls best friend... wen dies zutrifft, sind die Zeiten für die Mädels super. Denn nicht nur schießen in Deutschlands Fußgängerzonen, die kleinen aber feinen Läden des Unternehmens Swarovski wie Pilze aus dem Boden – auch im Reitsport glitzert es immer mehr. Zwar werden schon seit über zehn Jahren geschliffene Glassteine vor allem in Stirnbändern von Trensen und Kandaren eingesetzt. In den letzten Jahren aber hat sich der Trend immer mehr verstärkt und mittlerweile erleben die kleinen Glitzersteinchen einen regelrechten Boom. „Vor über zehn Jahren kam zum ersten mal eine Vertreter von Swarovski zu uns“, erzählt Ulrike Schumacher-Rinker, Sattlerei Otto Schumacher: „Ich war sofort begeistert, bestellte dann aber doch vorsichtshalber erstmal nur zwei, drei Meter, da die Steinchen von vielen belächelt wurden“. Mit zwei verschiedenen Stirnbändern fing man noch verhalten an, zu nächsten Spoga waren es schon 18, und mittlerweile gibt es 200 verschiedene Modelle.

Besagte Firma ist immer noch eine der größten Abnehmer an Swarovski Components – so die geschützte Bezeichnung – im Reitsportbereich, mittlerweile haben jedoch viele Firmen die Glitzeridee aufgegriffen. Vor allem Lederaccessoires, und hier besonders Stirnbänder und Nasenriemen, werden in allen erdenklichen Variationen mit den Glassteinchen versehen.

Mit Swarovski die Klientel der Zukunft ansprechen

Ein ganz neues Konzept ging ein Hersteller an, der auf der diesjährigen Spoga erstmals eine ganze Kollektion mit den Glassteinchen von Swarovski vorstellte. „Wir waren schon erst etwas nervös, wie die Kollektion ankommen würde, schließlich gibt es auch Skeptiker. Aber nach kurzer Zeit war klar, dass viele Leute von der Kollektion begeistert sind“, so Frank Hölscher, der die Kollektion mit entwickelt hat. In der Firma ist man sich sicher, die Zeichen der Zeit erkannt zu haben. Die Kollektion, die Bandagen, eine Pferddecke, Schabracken so wie Halfter und Anbindestrick umfasst, ist sehr edel. Nicht nur durch die Verwendung der Swarovski –Steine, sondern auch dadurch, dass sich die Produkte durch weitere Details, wie z.B. eine Doppelkordel an der Schabracke, auszeichnen. Dahinter steckt die Überlegung, dass ganz gezielt eine gehobene Käuferschicht angesprochen wird, von der anzunehmen ist, dass es sie auch in Zukunft noch geben wird. Der Markt entwickelt sich scherenartig – auf der einen Seite stehen die Schnäppchenjäger, auf der anderen diejenigen, die hochwertige Qualität suchen, die auch optisch einen Unterschied macht. Die hochwertige Ware werde das Wegweisende Konzept für die Zukunft des Fachhandels sein, dafür wird es Kundenschaft geben, und die findet solche Ware nur im Fachhandel. Somit spiele die Billigschiene in diesem Rahmen nur noch eine geringe Rolle. Das habe, so die Meinung bei Hölscher, der Fachhandel erkannt, was sich in der Resonanz auf der Spoga widerspiegelt habe.

Edles zu Weihnachten

Die bewusste Ansprache - nicht nur - des „Edel-Käufers“ bietet sich gerade zur Weihnachtszeit an, da sich alle Produkte mit Strasssteinen als Weihnachtsgeschenk eignen.

Farben und Effekte

Die Steine und Komponenten von Swarovski eignen sich besonders gut, um auf modische Aspekte einzugehen, da es sie bereits in 60 verschiedene Farben gibt, zu denen in jeder Saison weitere hinzukommen. Damit bietet sich eine Vielzahl an Möglichkeiten, die Steine farblich auf die Grundfarben der Ausrüstung abzustimmen. Während sich hierzulande ein spezielles Rot (rouge) und Braun (maron) als künftiger Trend auszeichnen, dominieren in Amerika Lila und Rosa.

Darüber hinaus werden bei Swarovski neben den verschiedenen Farben durch spezielle Verarbeitung der Steine auch die unterschiedlichsten Effekte erzielt, die sich in der Lichtspiegelung zeigen. So kann ein einzelner Stein 200 verschiedene Farben abgeben.

Warum Strass boomt

Warum haben dekorative Glassteinchen soviel Erfolg in der Ausrüstung von Pferd und Reiter, die zwar schön anzusehen sein soll, aber auch durchaus funktionellen Anforderungen genügen muss? Zum einen ist es einfach ein Trend aus der Modeszene, die Steinchen sind „in“, also finden sie sich in den verschiedensten Bereichen wieder. Zum anderen gibt es einen weiteren Trend zum „pet“, also Haustier, der aus Amerika zu uns gekommen ist. Er bedeutet, dass viele Menschen sich zunehmend über ihr Haustier darstellen. Da passt es gut, den Vierbeiner mit edlem Geschmeide, bzw. Lederband, zu verzieren, sei es Pferd, Hund oder Katze. Auch die aktuelle Mode trägt zum Boom der Glitzersteinchen bei. Swarovski Mitarbeiter Ahn-Bosch erläutert: „Da die Mode generell derzeit im Stil eher zurückhaltend ist, möchten sich viele mit etwas Besonderem schmücken um sich abzuheben. Der Reitsport ist ohnehin eher klassisch ausgerichtet, wenn man darunter hervorstechen möchte, bieten sich die Produkte mit Kristallglas-Elementen durchaus an“.

Diamonds are the girls best friend... Gerade Frauen, die bekanntermaßen den Großteil der Reiterszene stellen, werden von den Glitzersteinen in den Bann gezogen. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Swarovski - Stirnband den Kopf eines Turnierkrachers zieren soll oder den eines Haflingers zum Wochenend-Ausritt - Freizeitreiter wie Profis haben die Liebe zum Glamour entdeckt. Allerdings sind so manche strass-verzierten Ausrüstungsgegenstände nicht in erster Linie für den alltäglichen Gebrauch entwickelt worden. Gerade textile Produkte für Reiter und Pferd sollen vielmehr etwas Besonderes für besondere Tage darstellen.